

Auf zu neuen Heldentaten

Hallo zusammen,

gerade einmal 3 Wochen waren seid dem letzten Lauf in München vergangen, da trafen sich die Gr245-Süd Jünger in einer Stärke von 13 Männern und einer Frau wieder um gemeinsam um die Bahn zu kreisen.

Diesmal stand der Track in Neufahrn auf dem Plan den es möglichst fehlerfrei zu gewältigen galt.

Apropos „fehlerfrei“:

An dieser Stelle möchte ich nochmal kurz auf den Gr4-Lauf der zweiten Startgruppe in München eingehen. Hier unterlief mir doch glatt ein „Wahrnehmungsfehler“ aller größter Güte. Entgegen dem im Bericht geschriebenen

„.....Als nächster war dann Walter seinen Nerven nicht mehr ganz so Herr. Etwas zu ehrgeizig überzog er dann doch ein ums andere Mal und entspurte in der Folge..... „

fuhr Walter absolut fehlerfrei welches die Analyse der Zeiten auch klar belegen. Diese fehlerfreie Fahrt gelang ihm übrigens auch schon im ersten Lauf in München.

Irgendwie hatte ich seine Fahrt anders in Erinnerung und möchte mich hier für meinen kleinen Fauxpas entschuldigen. Walter, ich hoffe, Du siehst es mir nach ;-)

Sodele, wo war ich stehen geblieben.....

Ja genau, in Neufahrn.

Am Freitag trafen sich dann auch gleich eine Hand voll Jungs, um in entspannter und ungezwungener Runde quasi das Wochenende einzuläuten.

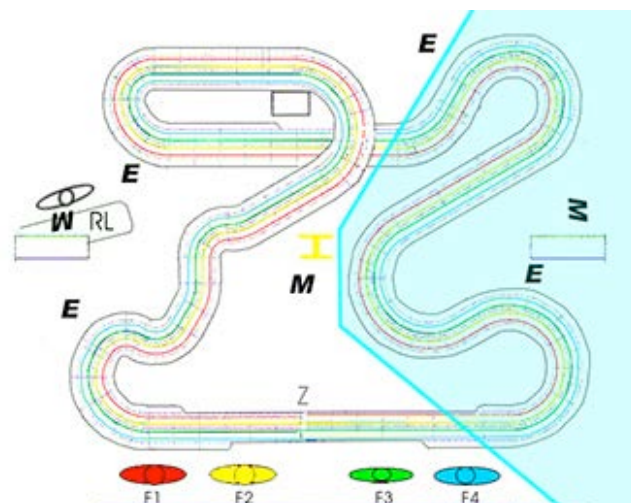
Bei einem frischen Obazda, Brezn´, selbstgemachten Wurstsalat und ein zwei Hefeweizen wurde sich erst einmal ausgetauscht ehe es dann so langsam in Richtung Training ging.

Fast schon traditionsmäßig wurde natürlich von ein paar Kandidaten wieder extrem tief gestapelt was wiederum alle Anwesenden sehr erheiterte.

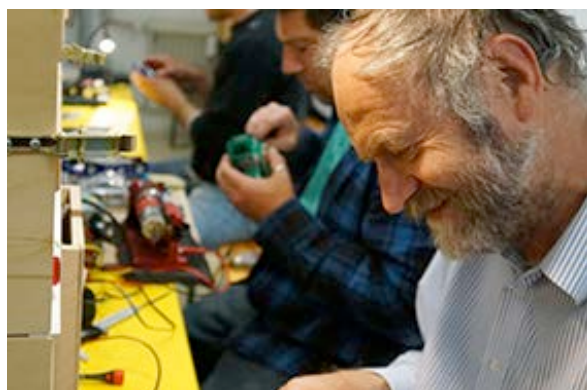
Nachdem sich die Freitagsprotagonisten recht schnell auf den Track eingeschossen hatten, purzelten dann auch die Zeiten und pendelten sich bei mittleren 7,6er Zeiten für ein Großteil der Jungs auf Spur 2 (Gelb) in Gruppe 4 und Gruppe 5 ein. Ein paar schafften die Zeiten sogar mit ihren Gr2 Fahrzeugen welches wiederum dem Rest der Bande den Schweiß auf die Stirn trieb.

Als die Spitzenzeiten mehr oder weniger fest standen, sollte es nun darum gehen, das Fahrzeug-Set-Up sowie den eigenen Fahrstil so an den Track anzupassen, das bei einer Renndistanz das Grip-Niveau am Fahrzeug möglichst wenig einbrechen wird. Denn wer in den langgezogenen drei Kurven (hellblau unterlegt) zu viel driftet ist zwar ein paar Runden lang sehr schnell unterwegs, ruiniert sich aber auch extrem

sein schwarzes PU-Gold und hat „hinten heraus“ keine Reserven mehr auf dem Track. Und dieser möchte schließlich um die 120 Mal umrundet werden.



Als dann so langsam die Müdigkeit in den Gesichtern zu sehen war, der Reifenschliff mehr oder weniger definiert war und die Erkenntnis kam, dass es denn schon irgendwie am Renntag funktionieren wird, hieß es dann so gegen 0:30 Uhr „Schicht im Schacht“.



Die 0:30 Uhr bezogen sich natürlich wieder „nur“ auf die Bahn, denn wie man am nächsten morgen hörte, gab es dann doch wieder ein kleines Grüppchen, die bis um 03:00 Uhr noch zuhause ein Absacker nach dem anderen tranken und ein wenig übers Slotten philosophierten. Recht so ;-)

Um 09:00 Uhr ging es dann aber auch schon wieder an der Bahn weiter und nachdem Dieter die Tür aufgeschlossen hatte, ließen die Pöpl's sowie die Bamberger Jungs Martin und Chris nicht mehr lange auf sich warten um noch ein wenig bis kurz nach 11:00 Uhr zu trainieren.

Die technische Abnahme ging diesmal auch extrem flott von der Hand da es diesmal fast gar keine Beanstandungen gab. Super Jungs!

Super im Zeitplan liegend konnte dann wieder zusammen gemütlich zu Mittag gegessen werden ehe es zum ersten Start ging. Diesmal wurde von der PDC-Neufahrn-Cateringmannschaft ein überaus schmackhaftes Curryhähnchen mit Reis serviert welches großen Anklang fand. Mhhhhh, war das lecker!



Den Anfang in der Gruppe4 machten diesmal Alfredo, Gerhard, Björn, Katrin sowie Dieter.



Gerhard's Porsche voll im Fokus

Dieter wurde im Vorfeld bei allen drei Klassen von Käthe supportet. Basis für diesen netten Support waren die Autos von Werner Lorenz, die er vor ein paar Jahren

liebevoll für die Gruppe 245-Süd aufgebaut hatte und die nun mehr oder weniger in den „Club-Fahrzeugbestand“ übergegangen sind um bei Bedarf wieder heraus geholt zu werden.

Abgestimmt mit dem vom Reglement vorgeschriebenen Reifen durfte man also gespannt sein was Dieter denn so auf seiner Heimbahn damit anstellen würde.

Nach ein paar Runden war sehr schnell zu sehen, dass Dieter es richtig krachen lassen wollte und lieferte sich mit Alfredo ein heißes Tänzchen über die Distanz. Da Alfredo bekanntlich auch nicht gerade einer von den langsamen Kandidaten ist, waren die erreichten 118 Runden der beiden schon einmal ein ordentliches Wort zum Auftakt an den Rest des Starterfeldes.

Gerhard fuhr mit seinem schönen 934er Porsche ein sehr sauberes Rennen und so gewann er auch verdient als Pöpl-Oberhaupt das interne Familienduell. Mit 106,87 Runden kam er gute drei Runden weiter als Björn und Katrin Pöpl. Sauber gemacht der Herr!

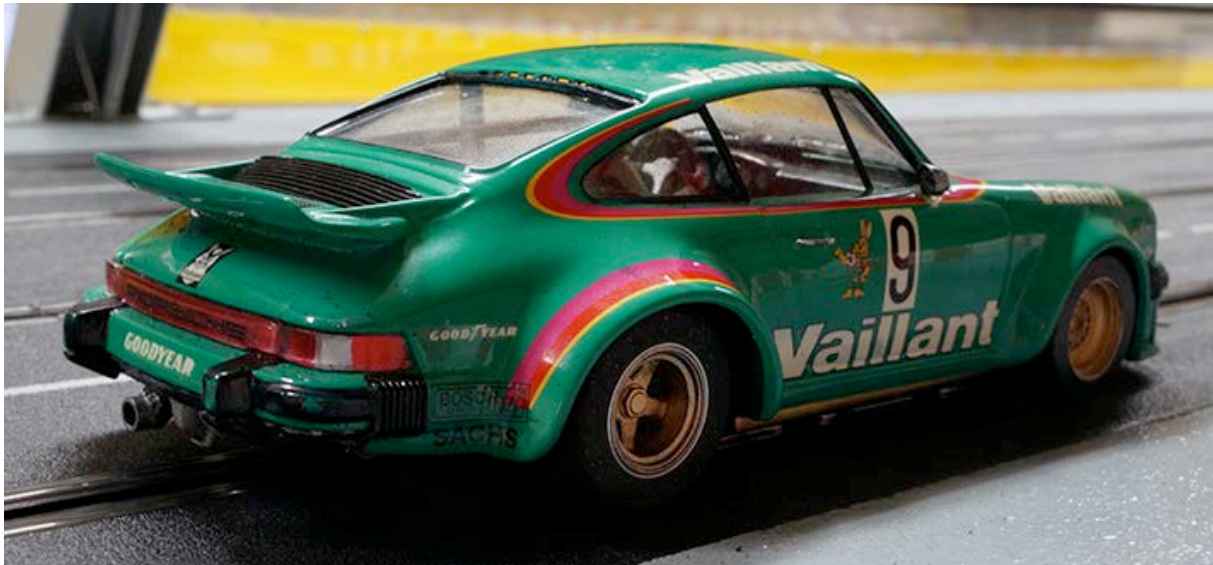
Die zweite Startgruppe war ebenfalls eine 5er-Gruppe. An den Start gingen zuerst Walter, Peter, Chris und Martin.



Peter, der im Training ja eher die Tendenz hat, seine Performance medienwirksam herunter zu spielen um ja nicht als Favorit geoutet zu werden, legte nach dem Erlöschen der Ampel einen super Start hin und fuhr als erstes in die erste lang gezogene Kurve. In der Folge spulte er recht konstant seine Runden mit Zeiten um die 7.8 Sekunden ab und distanzierte seine Konkurrenten Stück für Stück die diesen Speed nicht mitgehen konnten.

Nach dem ersten Stint wollte dann Butz auch mit seinen Porsche mitspielen und startete zuerst auf der blauen Spur 4.

Beherrigend, was ihm Käthe und Arnim in der Nacht noch an Tipps für das Rennen an die Hand gaben, versuchte er möglichst nicht auf der letzten Rille zu fahren und mehr „reifenschonend“ zu fahren. Dies gelang ihm auch bis auf einen kleinen Abflug sehr gut und umfuhr den Track schön gleichmäßig mit 8.1er Zeiten. Lohn der kontrollierten Fahrt waren am Ende für ihn starke 116,86 Runden und Platz 8.



Porsche von Butz bevor es für ihn losging.

Martin und Chris konnten nicht ganz so zufrieden sein, denn sie landeten am Ende auf Rang 11 respektive Rang 9. Eigentlich zu wenig für ihre eigenen Ansprüche, aber in Anbetracht der kurzen Trainingszeit durchaus erklärbar.

Für das Finale in Wendelstein werden sie es ihren Konkurrenten auf jeden Fall wieder um einiges schwieriger machen. Wer die beiden kennt weiß, das sie diese kleine Schmach nicht lange auf sich sitzen lassen werden und vehement zurück schlagen werden. Da kann man drauf wetten.

Walter fuhr „natürlich“ wieder fehlerfrei mit seinem Porsche 928 S. Nur leider fehlte ihm im Rennen der Speed. Irgendwie muss er Übernacht abhanden gekommen sein denn im Training am Abend zuvor konnte er zeitenmäßig durchaus vorne mitfahren.

Tja, da zeigte es sich mal wieder: „Dein Slot-Car, das unbekannte Wesen“

Aber zurück zu unserem Peter. Mit nur drei kleinen Ausrutschern überbot er mal „nebenbei“ die 118 Runden von Alfredo und Dieter und stellte seinen Ferrari 365 GTB Daytona bei 119,60 Runden ab. Das bedeutete mal bis auf weiteres Platz 1 und mindestens Rang 5 in der Tageswertung. Chapeau!

Last but not Least gingen dann noch Arnim, Nils, Karl und Käthe in ihren Gruppe4 Lauf (im Bild von rechts nach links)



Unter normalen Umständen sollte hier die Messe auch schon gelesen sein, denn die Resultate aus den vorherigen Rennen von Kalle (3x Platz1) und Arnim (1x Platz 1, 2x Platz 2) sprachen eine deutliche Sprache für die ersten beiden Plätze im Gesamtklassement.

Etwas kniffliger könnte es jedoch noch um den dritten Rang werden.

Käthe, der zuletzt mit zwei 3ten Plätzen aufhorchen ließ, könnte es mit einem top Ergebnis nochmal zum Finale hin spannend machen. Bräuchte dazu jedoch ein wenig Schützenhilfe.

Zum einen müsste Nils zwei suboptimale Läufe hinlegen, er selbst müsste nochmal zwei super Läufe wie zuletzt hinlegen und Peter V. als auch Jürgen müssten sich noch zwischen die beiden platzieren. Dass Peter das durchaus kann, zeigten ja jetzt schon seine 119,60 Runden. Und auch Jürgen kann auf seiner Heimbahn mit Sicherheit wieder ein wahres Feuerwerk abbrennen können.

Aber in wie weit sind diese „Planspiele“ wirklich realistisch?

Nach dem Ampelstart blieb erst einmal alles relativ eng beisammen. Doch schon nach der zweiten Runde waren alle Planspiele für Käthe dahin da er auf Spur 4 entspurte. Das bekam Nils natürlich mit und konnte jetzt ohne großen Druck sein eigenes Rennen fahren und einteilen. Im Rennverlauf festigte jeder seine Position und Kalle gewann mit 123,81 Runden. Zweiter wurde Arnim mit ca 1.6 Runden Rückstand. Nochmals knappe 2 Runden dahinter (120,17 Runden) dann Nils auf Platz 3.

Käthe kam 117,93 Runden weit und platzierte sich auf den 7ten Rang. Peter rutschte damit dann auch gleichzeitig auf den 4ten Gesamtrang und die Gruppe4 war an diesem Tage schon wieder Geschichte.

Apropos Geschichte: Anders als in den Rennen davor waren die Rundenunterschiede zwischen den Platzierten diesmal relativ groß. Waren es teilweise 5-7 Platzierte innerhalb einer Runde in den vergangenen Rennen, so waren es diesmal gerade einmal ein Pärchen das sich die gleiche Runde teilte. Ansonsten schrieb jeder seine eigene (ganze) Rundenzahl. Interessant, interessant.

Bemerkenswert diesmal auch die enorme Fahrzeugvielfalt. Sage und schreibe 8 verschiedene Fahrzeuge auf den ersten 8 Rängen! Wow! Das zeigt damit, das es keinen Deckel gibt, der besonders performant gegenüber anderen Deckel ist. Es gilt halt weiterhin was auch unser Pop-Titan Bohlen immer zu sagen pflegt: „Das Gesamtpaket muss halt stimmen“

Interessant ist auch die Tatsache, dass die ersten drei Platzierten in der Gesamtwertung jeweils auf unterschiedlichen Chassistypen unterwegs sind.

Kalle verwendet unter seiner Corvette zum Beispiel ein herkömmliches Plafit Super 24. Einzige „Besonderheit“. Er fährt eine 1.5mm dicke Grundplatte.

Arnim fährt hingegen unter seiner Jota ein MoMo SW08. „Besonderheiten“-> Leichtbaukit für Leitkiel und Vorderachsaufnahme, Motorkühlplatte in Motorauschnitt und breiten Vorderachshalter.

Nils hat bei seinem Countach ein Schöler Striker 50 verbaut. „Besonderheiten“ -> breiter Achshalter hinten und vorne sowie eine „Doppelfederung“ für den Vorbau.

Beim Chassisgewicht machen die drei jedoch gemeinsame Sache und liegen innerhalb von 1.2 Gramm (140.1 - 141.3 Gramm). Das Karogewicht ist auch nahezu identisch und liegt bei den dreien zwischen 60.2 Gramm und 60.9 Gramm.

So, jetzt aber genug der Analyse und zurück zum Rennen.

Da warten nämlich die Gruppe 2 Wagen auf die Slotter.

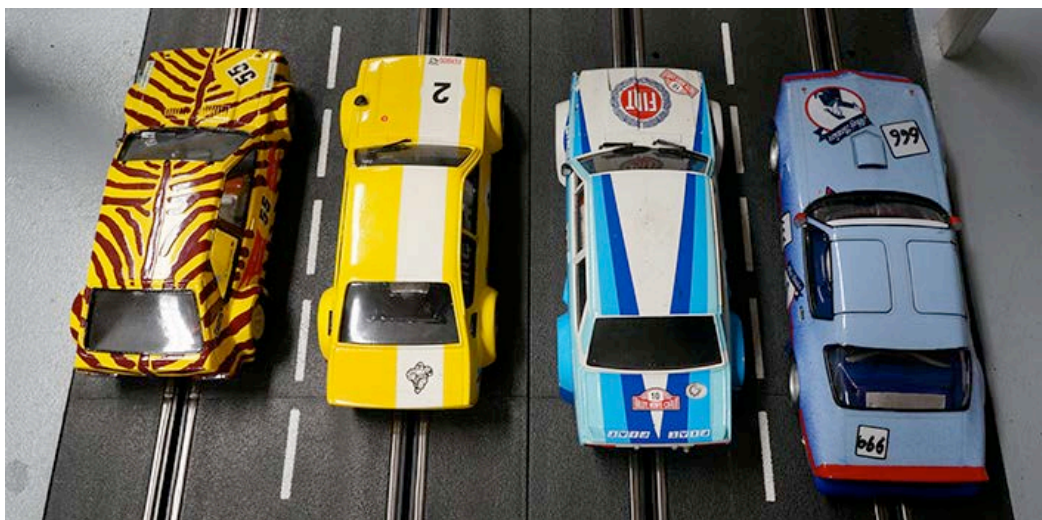
Hochbeinig ging es zuerst für Alfredo, Björn, Kartin und Dieter zur Sache (Im Bild von rechts nach links). Unglücklicherweise konnte Gerhard nicht mehr mitfahren da er sich einen schmerzhaften Hexenschuss in der Zwischenzeit zuzog. Slotten ist halt doch nicht ganz ungefährlich und wünschen hiermit dem Gerhard nochmal gute Besserung.



Dieter riss nach dem Start gleich mal das Zepter an sich und fuhr souverän den ersten Stint runter. Nur ein kleiner Fehler unterlief ihm dabei und beendete den Stint zusammen mit Alfredo bei 28 Runden. Schon mal ganz ordentlich. Im zweiten Stint fuhren die beiden tolle 30 Runden und ließen den zwei verbliebenen Pöpls nicht den Hauch einer Chance. Am Ende hatte dann Dieter einen kleinen Vorteil gegenüber Alfredo und konnte sich mit 116,75 Runden zu 115,23 Runden durchsetzen. Klasse Leistung Dieter!

Björn glich das Familienduell mit seiner Frau wieder aus und verkürzte mit 106,39 Runden zu 101,87 Runden auf 1:1. Das versprach dann einiges für den Gr5 Lauf ;-))

Die zweite Gruppe gestalteten dann Nils, Walter, Martin, Butz sowie Peter.



Zu Beginn lief alles noch recht zivilisiert ab, doch bereits nach den ersten paar Runden unterliefen alle individuelle Fehler was das Feld teilweise stark auseinander riss. Dies aber nur, um es urplötzlich wieder zusammen zu führen so dass man den Eindruck gewinnen könnte, die Jungs sind erst gerade eben gestartet. Unglaublich. Wie in den vergangenen Rennen auch, verhaute Nils seinen Turn ein wenig auf der ersten Außenspur und garnierte ihn mit zwei zeitintensiven Abflügen. Overall war er aber zufrieden da sein Zebra nach einer kleinen Generalüberholung samt Neuverklebung nach dem Rennen in München wieder mehr Laune beim Fahren bereitet hatte. Am Ende sprang für ihn Rang 8 heraus.

Vom Gr4 Rennen angespornt, wollte es Butz in der Gr2 eben so gut machen wie zuvor. Wieder von Spur 4 startend, gelang es ihm diesmal leider nicht ganz so gut und ihm unterliefen zu viele Abflüge. In Summe waren es zum Schluss für ihn 112,11 Runden und Platz 11. Naja, vielleicht dann beim nächsten Mal. Gruppe2 hat halt seine Besonderheiten ;-)

Für Martin und Walter lief es in der Gruppe2 ähnlich wie in Gruppe4 zuvor. Irgendwie war der Wurm drin und sie kamen nicht so richtig in Tritt. Martin's Fiat Mirafiori kam nur 113,92 Runden weit und Walter's Opel Kadett 112,46 Runden. Platz 9 und 10. Naja, vielleicht sollte dann in Gruppe5 der Knoten bei den beiden platzen.

Peter konnte indes recht zufrieden sein. Ihm unterliefen zwar auch ein paar Konzentrationsfehler mit der Folge von Abflügen, aber sein Speed war dann doch recht hoch. So konnte er sich souverän den Laufsieg sichern und landete mit 116,43 Runden gerade einmal 32 Teilstriche hinter Lokalmatador Dieter.

Die letzte Gruppe2-Startgruppe bestritten dann (von links nach rechts) Chris, Kalle, Arnim sowie Käthe.



Mit Blick auf die Gesamtwertung sollte hier nochmal richtig Feuer unterm Dach sein. Käthe fuhr nämlich in den vergangenen 4 Rennen 1x einen Sieg ein und landete 3x auf Platz 2.

Arnim hatte auch schon einen Sieg zu Buche stehen und landete 2x auf einen dritten Rang und einmal auf einen vierten.

Last but not least war da noch Kalle. Er hatte ebenfalls einen Sieg und einen zweiten Platz auf seiner Vita stehen.

Zudem könnte Chris mit seinem Skoda noch das Zünglein an der Waage sein denn auch er konnte schon bei seinem Heimrennen mit einem zweiten Platz überzeugen.

Nachdem die Ampel erloschen war, stürmten dann auch gleich alle mal wagemutig ins Gefecht. Relativ kompakt umkurvten sie zusammen den Track wobei ein kleiner rundenzeitlicher Vorteil bei Arnim zu sehen war. In der vierten Runde dann ein kurzer Schockmoment durch eine Terrorphase. Zum Glück konnten alle die Reise ohne Schäden fortsetzen.

In der Folge konnte sich Arnim mit seinem Opel Ascona B sukzessive vom Feld absetzen.

Chris hielt sich während dem Rennen aus allem kniffligen Situationen vorbildlich raus beziehungsweise ließ durch eine vorausschauende Fahrt erst gar keine aufkommen. Insgesamt kam er immer besser in Schuss und ließ sein Skoda 130 RS mit tollen Rundenzeiten und einer fast fehlerfreien Fahrt um die Bahn kreisen. Am Ende sprangen 116,19 Runden und Platz 6 heraus.

Kalle fuhr auch sein „eigenes“ Rennen, konnte sich aber in dessen Verlauf zwischen Arnim und Käthe positionieren. Das konnte Käthe mit Blick auf das Gesamtergebnis natürlich gar nicht schmecken denn es würde einen herben Punktverlust gegenüber Arnim bedeuten. Zumindest sofern er seine jetzige Führung nicht mehr abgeben sollte.

Käthe pushte jetzt nochmal mit dem Messer zwischen den Zähnen seinen Scirocco bis aufs Letzte und wurde für seinen Mut belohnt. Vor dem letzten Stint lagen beide auf gleicher Höhe und Käthe konnte nach dem Umsetzen die schnellere Spur 2 unter seine Reifen nehmen wobei Kalle auf die etwas langsamere Spur 1 ausweichen mußte. Schnell konnte sich Käthe von Kalle absetzen und den Punktverlust auf Arnim in Grenzen halten. Dieser ließ sich nämlich nicht mehr die Butter vom Brot nehmen und siegte mit 119,95 Runden. Käthe folgte ihn auf Rang zwei mit genau einer Runde Rückstand. Kalle kam mit 118.03 Runden auf Rang 3.

Unter Berücksichtigung eines Streichergebnisses hat Käthe jetzt vor dem Finallauf in Wendelstein genau 6,79 Punkte Vorsprung auf Arnim.

Das wird also noch eine ganz enge Kiste!

Im Normalfall wird in der Gruppe245-Süd nach dem Gruppe2 Lauf eine kleine Pause mit Kaffee und Kuchen eingeläutet.

Da unser Alfredo jedoch noch ein „frühlingsgefühltes“ Treffen am Abend hatte und dafür noch etliche Kilometer auf der Autobahn zu fahren hatte, waren alle bereit, den ersten Gruppe5 Lauf sofort zu starten und ihn mit in die Startgruppe zu nehmen. Dafür nochmal Danke an alle!

An den Start sollten dann Björn, Alfredo, Katrin und Dieter gehen. Der aufmerksame Leser erkennt jetzt natürlich sofort, das es keine 5er-Gruppe ist und der Gerhard fehlt.

Leider ist sein Hexenschuss trotz Schmerzmitteln immer noch nicht besser geworden und hatte größte Mühe, eine einigermaßen schmerzfreie Körperposition zu finden. Klar das man unter solchen Umständen kein Rennen fahren kann.

Junge, Du machst aber auch Sachen.....



Nach dem Start schoss Alfredo dann auch gleich mal los. Verständlich, hatte er doch keine Zeit mehr zu verlieren ;-)



Jeder Zeit in Schlagdistanz blieb jedoch Dieter mit seinem schwarzen Porsche 935. Er wusste dass seine Stunde noch kommen sollte und vollendete zusammen mit Alfredo den ersten Stint mit 30 Runden. Respekt!

Nach dem Umsetzen gaste Dieter auf der schnellen Spur 2 so richtig an und ließ eine tiefe 7.7er Runde nach der anderen auf dem Bildschirm erscheinen was den noch zu startenden Fahrer so manche Sorgenfalten auf die Stirn trieb. Alfredo, nun auf der Spur 1, hatte dem rein gar nichts entgegen zu setzen und musste ihn leider ziehen lassen.

Im dritten Stint dann plötzlich ein unangenehmes Rumsen.

Katrin, inzwischen auf Spur 2, stand in auf der Brückenpassage durch einen kleinen Fahrfehler etwas zu schräg welches Dieter zu spät erkennen konnte.

In der Folge traf sein Porsche die volle Breitseite von Katrin's Celica und hebelte sich mit einer halben Schraube auf. Wie in Zeitlupe schlitterte der Porsche dachseitig einen guten halben Meter tänzerisch vollendet auf der Bandenkante entlang um dann, Gott sei Dank, den Weg wieder auf die Bahn zu finden.

Da in der Gruppe 245 durchaus solide gebaut wird, verlief der unfreiwillige Unfall ohne große Schäden und das Rennen konnte fortgesetzt werden und alle Fahrer wussten wieder, warum papierdünne Karosserien in der Gruppe 245 nicht zugelassen sind ;-)

Nach dem vierten Stint blieb Dieter dann bei eindrucksvollen 121,76 Runden stehen. Was für eine Ansage! Eine knappe Runde dahinter blieb Alfredo stehen. Ebenfalls eine super Leistung.

Tja, und die beiden Pöpls? Da zog Katrin ihren Mann mal ganz entspannt ab und beendete mit 3 Teilstrichen Vorsprung das Rennen. Das bedeutete dann auch gleich den 2:1 Familiensieg für Katrin. Glückwunsch!

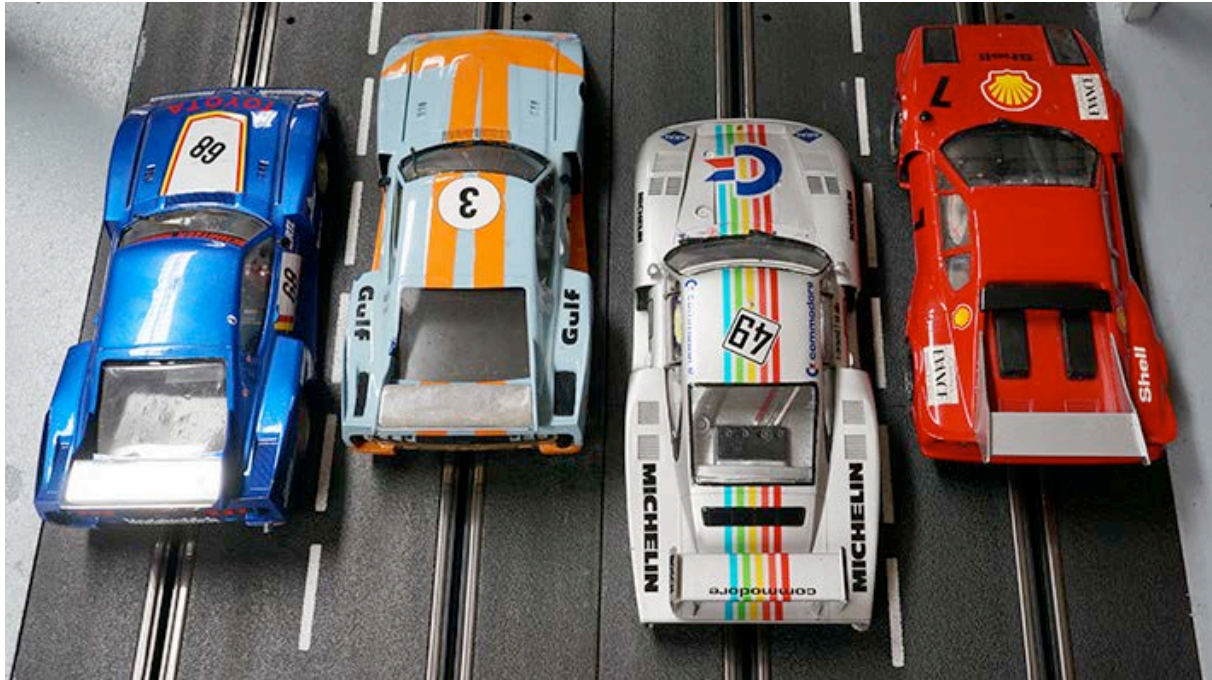


Hauchdünner Sieg für Katrin.

Danach gab es dann erst einmal die verdiente Kaffee und Kuchenpause für alle und der ein und andere konnte sein kleines Laster nachgehen.



Frisch gestärkt stiegen dann die nächsten Gr245-Gladiatoren in den Ring. Diesmal als 5er-Gruppe von und mit Chris auf seiner dunkelblauen Celica, Walter auf seiner hellblauen Celica, Butz auf seinen Langheck Porsche 935/78 sowie Peter auf seinem feuerroten Ferrari 365 GT4/BB. Komplettiert wurde die Gruppe von Martin auf seiner ebenfalls hellblauen Celica die leider nicht auf dem Bild zu sehen ist.



Klarer Favorit in dieser Gruppe sollte trotz Tiefstapelei der „vornehme Peter“ sein wobei man auch Walter einiges zutrauen kann. Vorausgesetzt, er bringt auch in der Gruppe5 mal seinen Lauf fehlerfrei wie in der Gruppe 4 zu Ende.

Hochmotiviert stand Walter dann auch am Platz und starrte auf die Ampel. Ehe alle Lichter erloschen waren, zuckte seine Celica jedoch plötzlich und sprang ein paar Millimeter nach vorne. Fehlstart? Nein, Gott sei Dank nicht. Somit war noch alles drin. Nur Millisekunden danach ging es dann wirklich los, und Walter preschte mit einer sensationellen Reaktionszeit als Erster auf die erste Kurve zu. Tja, das kann unser Walter halt Par excellence.

Die ersten Runden liefen für ihn dann auch gleich wie am Schnürchen. Doch dann irritierte ihn vielleicht die zeitweise umherfliegende Stubenfliege und es schlichen sich Fehler ein. In Summe häuften sich die Fehler über die Renndistanz auf zirka 12 Sekunden was zirka 1 ½ Runden bedeutet. So aber kam er nur auf 119,40 Runden was am Ende Rang 9 bedeuten sollte. Schade eigentlich, denn mit den 1 ½ Runden mehr hätte es noch ein großer Sprung nach vorne geben können. Aber vielleicht klappt es beim nächsten Mal. Der Speed ist ja grundsätzlich mal da.

Besser machte es dagegen Peter. Er nahm zwar seinen Ferrari sehr hart ran was einige leichte Quersteher optisch dokumentierten, aber irgendwie konnte er seine Geschwindigkeit über alle Spuren relativ gut halten. Overall kam er dann 120,86 Runden weit. 6 Teilstriche weiter als Alfredo, der in der Zwischenzeit schon auf der Autobahn war, allerdings auch 90 Teilstriche hinter Dieter der insgesamt etwas sauberer fuhr.

Aber was machten die anderen Protagonisten dieser Startgruppe?



Butz besann sich wohl wieder auf die nächtlichen beziehungsweise frühmorgendlichen Tipps von Käthe und Arnim und ging die ganze Sache erst einmal relativ cool an um dann mit seinem schönen Porsche eins zu werden und den Flow zu erleben.

Naja, ok, vielleicht etwas übertrieben, aber es hört sich auf jeden Fall super an ;-)

Nein, ohne Scherz: Butz machte seine Sache richtig gut und zauberte für ihn durchaus tolle Zeiten auf den Monitor. Lohn waren super 120,18 Runden. Am Ende sollte das ein sau starker 8. Rang bedeuten. Weiter so Jung!

Für die zwei Bamberger Jungs Chris und Martin lief es auch in der Gruppe5 diesmal nicht wirklich rund. Vielleicht lag es an der geringen Vorbereitungszeit am Morgen um die Eigenheiten des Tracks besser zu verstehen oder es war einfach nur ein Tag zum Vergessen. Soll ja auch durchaus mal vorkommen. Schade, denn die zwei sind mit 118,68 bzw 115,83 Runden weit unter ihrem Wert geschlagen worden.

Aber wie gesagt, wer die beiden kennt, der weiß, das sie in Wendelstein wieder angreifen werden. Da bin ich mir ganz sicher!

Angreifen taten als nächstes jedoch erst einmal Nils, Arnim, Käthe und Kalle zum letzten Gruppe5 Rennen an diesem Tag.



Wat für geile Ärsche das.....

Das auch hier Feuer unter dem Dach sein sollte verriet ein Blick auf den bisherigen Tabellenstand. Denn sowohl Nils, Käthe als auch Kalle konnten in dieser Saison schon mindestens einen Sieg in der Gruppe 5 aufweisen. Es könnte also richtig eng werden sofern alle ihre Nerven im Griff haben.

Doch meistens kommt es ja bekanntlich anders als man denkt.

Das man sich zu Rennbeginn in den ersten paar Kurven genügend Luft zum Atmen lässt ist klar. Das man dem innen Liegenden zur ersten Kurve hin den Vortritt lässt ist auch klar da er sich ja auf der nominell schnelleren Spur befindet.

Nicht so klar ist jedoch, dass dieser dann unglücklicherweise entspurte.

Dies passierte nämlich Käthe gleich in der ersten Kurve und Kalle hatte keinerlei Chance mehr und musste ebenfalls in den Dreck.

Na, das fing ja mal gut an.....

Des einen Pech ist aber auch des anderen Glück und so konnten sich Arnim und Nils gleich ein paar Meter absetzen. In den nächsten Runden vergrößerte sich dann noch der Abstand der zwei Paare etwas da Käthe und Kalle noch damit beschäftigt waren, ihre Reifen wieder sauber zu fahren und für den Moment keine Topzeiten zuließen. Leider fabrizierte Käthe dann noch zwei Runden später mit den rutschigen Reifen einen weiteren Abflug. Somit war für ihn unter normalen Umständen der Fisch für dieses Rennen geputzt. Schade.

Nachdem Kalles Reifen wieder sauber waren, konnte er die Distanz zu Nils in etwa wahren und Arnim führte das Feld auf der schnelleren Spur 2 mit kleinem Vorsprung an.

Nach dem Umsetzen durfte man nun aber gespannt sein, ob Kalle seinen berüchtigten Turbo einschalten kann und auf Nils wieder aufschließen konnte. Beide befanden sich nun auf den beiden Innenspuren und lagen quasi im direkten Clinch.

Doch nachdem Nils die Führung von Arnim übernahm kämpfte er wie ein Löwe und konnte seinen Vorsprung zu Kalle behaupten. Mit der Gewissheit, dass Kalle nicht signifikant aufholen konnte, konnte Nils sein Rennen etwas entspannter zu Ende fahren und seinen zweiten Gruppe 5 Sieg mit 122,82 Runden in dieser Saison einfahren. Kalle folgte dicht mit einer knappen ½ Runde Rückstand und belegte Rang 2. Komplettiert wurde das Stockerl dann von Dieter aus dem ersten Lauf mit seinen 121,76 Runden denn für Arnim reichte es zum Schluss leider nur für 121,11 Runden was zugleich Rang 4 bedeutete. Super Dieter! Für Käthe reichte es am Ende leider nur zu Rang 7.

Und so ging ein wunderbarer Tag mal wieder viel zu schnell vorbei.

An dieser Stelle noch ein ganz herzliches Dankeschön an das Catering-Team für das tolle Mittagessen sowie den super Kuchen und die Gastfreundschaft. Wir kommen gerne wieder!

Auch ein ganz großes Dankeschön an Arnim der uns meist schon am Sonntag mit den ersten Auswertungen versorgt. Supi Jung!

In diesem Sinne

Euer Gr245-Süd Orga Team

Sponsoren:

	
<p>HAMA-Lösungen</p>	<p>DiSo</p>
	
<p>Bleck Center</p>	<p>Gruppe 245 Süd Orga-Team</p>

Infos <http://www.rennserien-sued.de>

ig245-sued@gmx.de